

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser ist im Sonderzuge um 7.45 Uhr gestern morgen in Hannover eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen. Auf der Fahrt zum Schloße, die der Kaiser im offenen Automobil zurücklegte, wurde er von dem sehr zahlreichen Publikum herzlich begrüßt.

Der Kaiser in Hannover. Der Kaiser begab sich in der Uniform des Königsulantenregiments gestern vormittag im Automobil zur Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf der Großen Sult, wo er um 10 Uhr eintraf. Als der Kaiser an der Brüstung der Kaiserloge erschien, brachte der Fürst von Schaumburg-Lippe ein dreifaches Hurra auf den Kaiser, das bei den vielen Tausenden, die in dem Vorführungsring versammelt waren, brausenden Widerhall fand. 2700 Knaben und Mädchen sämtlicher Schulen sangen die Nationalhymne und führten darauf Freiübungen aus, welche vom Kaiser durch Handclatschen begleitet wurden. Der Kaiser winkte den Kindern bei deren Abmarsch andauernd freundlich zu. Es folgte nun die Vorführung von mehreren hundert preisgekrönten Kindern und Pferden, darauf die Vorführung des Pferdmaterials des Militärreitstituts sowie die Vorführung einer kommandierten, vollständig gespannten Batterie in binierter, vollständig gespannten Batterie in allen Jahrgarten. In Gegenwart des Kaisers wurde dann das Turnier deutscher Pferde und darauf das des Reichsverbandes für deutsches Halbblut mit einem großen Jagdspringen fortgesetzt. Der Kaiser besuchte zum Schluß der Vorführungen noch die Sonderausstellung der Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover und verließ dann durch ein Spalier von Schulkindern unter dem andauernden Hochrufen des Publikums die Ausstellung um 1 Uhr.

Ueber das Befinden des Grafen v. Schweidnitz wird mitgeteilt: Obwohl die Entzündung der Gallenblase als behoben betrachtet werden kann, wird die Genesung durch eine anhaltende, sehr schmerzhaftes Kopfschmerz noch aufgehalten.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Herrn von Jagow ist mit Gemahlin in Luzern angekommen und im Hotel National abgestiegen.

Generalleutnant v. Belet-Mazbonne, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division ist heute nachmittag im Sanatorium Schlachtensee nach kurzem Leiden plötzlich gestorben.

Der Schriftsteller Branon Thomas, der Verfasser von „Charlens Tante“, ist in London gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Landtagswahl. Bei der Landtagswahl im Wahlkreis Köln (Land) Bergheim-Euskirchen, wurde der Gutsbesitzer Joseph Pauli (Ztr.) mit nahezu allen 523 Stimmen gewählt.

Rücktritt vom Amt. Ein Berliner Telegramm der Kölnischen Zeitung bestätigt, daß der österreichische Botschafter in Berlin, Graf von Szögeny-Marich im Herbst aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktreten wird.

Ausland.

Politik und Promotion. Bei einer Promotion an der deutschen Universität in Prag kam es zu einem peinlichen Zwischenfall. Einer der jungen Doktoren erklärte, sich dagegen wenden zu müssen, daß die Wissenschaft an der Prager deutschen Universität nationalisiert und terrorisiert wird. Wissenschaft und Kunst sind in der ganzen Welt international, nur an der Prager Universität werden sie zu Quellen von Schlagworten. Bei diesen Worten wurde er von einem Hofrat Rauchberg unterbrochen, der ihm bedeutete, daß politische Diskussionen nicht zu einer Promotion gehörten.

Keine Verhältnismahl in der Schweiz. Der Nationalrat hat mit 106 gegen 62 Stimmen den Antrag des Bundesrats und der Kommissionsmehrheit angenommen, in welchem es heißt: Dem Schweizer Volke sei die Verwerfung der Verfassungsinitiative auf Einführung der Verhältnismahl zum Nationalrat zu empfehlen. Die Sozialisten, Demokraten, das liberale Zentrum sowie die katholische konservative Rechte fordern die Verhältnismahl. Bei der letzten Abstimmung hatten 100 Abg. dagegen und 45 dafür gestimmt. Das Volk wird im Herbst über die Initiative entscheiden.

Griechenland und Türkei. An unterrichteter Stelle verlautet, die russische Botschaft habe dem öumenischen Patriarchat notifiziert, daß die Pforte die Forderungen des Patriarchats annehme. Demgemäß könnten die griechischen Kirchen und Schulen wieder eröffnet werden.

Die Londoner ottomanische Botschaft erklärt die angeblich aus diplomatischer Quelle stammenden Nachrichten über die Tätigkeit der türkischen Marineoffiziere in England für unrichtig. Die Offiziere seien in London schon einige Zeit wegen des Anlaufs eines Dreadnoughts und Kontreadmiral Limpus verbringe seinen regelmäßigen Urlaub in England. Besondere Kohlenankäufe seien

nicht beabsichtigt. Die Botschaft wisse auch nichts von dem angeblichen Kauf oder der Charterung von Transportdampfern.

Die Meerengenfrage. Die „Liberte“ veröffentlicht folgende Meldung ihres Konstantinopeler Korrespondenten: Die Vertreter Rußlands und Rumäniens haben gestern bei der Pforte einen gemeinsamen Schritt unternehmen, um dieser von dem Interesse Kenntnis zu geben, das beide Mächte an der Aufrechterhaltung der kommerziellen Freiheit der Dardanellen haben. Man ist sich allgemein darüber einig, daß dieser Schritt, der die russisch-rumänische Annäherung dokumentiert, zweifellos seine Wirkung am Goldenen Horn ausüben wird.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 19. Juni. (Agenzia Stefani.) Bei den gestrigen Kämpfen sind 400 Mann der Besatzung von Durazzo gefallen. Auch die Albanischen hatten viele Tote. Aus der Ebene bringt ein starker Verwesungsgeruch in die Stadt.

Durazzo, 18. Juni. (Verspätet eingetroffen.) Heute Morgen 5 1/2 Uhr bombardierten die Freiwilligen Ingenieur Säger, der preussische Rittmeister der Reserve v. d. Lippe und der Journalist Lorch mit einem Stobageschütz, das sie nachts im Auftrage der albanischen Regierung an Bord des gecharterten Dampfers „Herzogewina“ gebracht hatten, die feindlichen Stellungen bei Kawaja und Kasbul, sowie den Bazar Schiad. Insgesamt wurden 60 Schüsse, die guten Erfolg hatten, abgegeben. Auch im Laufe des Tages gab die Batterie mehrere Kanonenschüsse ab. Sonst verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Gegen 10 Uhr abends war von der Porta Romana starkes Geschützfeuer vernehmbar. In Durazzo dauert die Panik fort. Sehr viele Familien begeben sich in andere Orte von Albanien. In den Spitälern werden die zahlreichen Verwundeten auf das sorgfältigste gepflegt. Im Gelände des gestrigen Kampfes wurden heute noch mehrere Tote und Verwundete aufgefunden.

Durazzo, 19. Juni. Aus Konstanza ist eine Anzahl rumänischer Freiwilliger eingetroffen, die sich dem Fürsten zur Verfügung stellten.

Durazzo, 19. Juni. Die Kommandanten der hier ankernden österreichisch-ungarischen und italienischen Kriegsschiffe erhielten vor kurzem von den Regierungen die Ermächtigung, Schiffsgeschütze in Aktion treten zu lassen, falls wider Erwarten die Insurgenten in die Stadt eindringen sollten und fremden Kolonien eine unmittelbare Gefahr entstehe.

Durazzo, 19. Juni. Bis nachmittags war alles ruhig. Der französische Kreuzer „Edgar Quinet“ ist hier eingetroffen.

Lokales.

Eine neue Brunnenschenkung für Bad Homburg v. d. Höhe.

n. Ein schöner Beweis, wie sehr Bad Homburg im Gedächtnis und in der dankbaren Erinnerung seiner Söhne wurzelt, ist eine neue Stiftung, die sich würdig an die letzten hervorragenden Schenkungen (wir erinnern nur an den „Brünningsbrunnen“, den „Siamstempel“, „Kaiser Wilhelm II. Gedenkstein“ und an die „Balmerische Sammlung“) anreicht. Es ist ein Brunnen, der von Herrn Sanitätsrat Dr. Carl Kaufmann-Frankfurt a. M., einem geborenen Homburger, in treuer Verehrung seiner Vaterstadt zum Geschenk gemacht wurde, mit der Bestimmung, daß er in den Kuranlagen beim Soolsprudel, in der Nähe der Mollerei-Anstalt, aufgestellt werde. Die Idee zu dem Brunnen ist der Antike entnommen und zeigt drei Danaiden bei der vergeblichen Arbeit, Wasser in das durchlöcherige Faß zu gießen, aus dem es in den darunter befindlichen kunstvoll gearbeiteten Behälter fließt. Der Entwurf stammt von einem Verwandten des Stifters, Bildhauer Prof. Kaufmann in Berlin-Charlottenburg. Als Material wird Marmor verwendet werden.

Wir möchten nicht unterlassen, hier dem Spender öffentlich herzl. Dank auszusprechen, für ein Werk, das Bad Homburg um eine herrliche Sehenswürdigkeit bereichert und als Zierde und Schmuck des lieblichen Badeplatzes zugleich den kommenden Zeiten ein Zeugnis sein wird für die hohe Auffassung der Kunst und des künstlerischen Schaffens und ein Zeugnis für die gegenseitige Liebe der Kinder Homburgs zu ihrer Vaterstadt und der Liebe dieser zu ihren Kindern.

dt. In eine höhere Ortsklasse für Wohnungsgeldzuschuß hat der Bundesrat am 18. Juni eine Reihe von Städten mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 ab versetzt. Nach Klasse B. werden u. a. versetzt: Bad Homburg und Cronberg.

dt. Unser Bataillon trifft am 25. d. M. zur 14tägigen Übung auf dem Truppenübungsplatz in Orbe ein.

*** Die Kaiserparade auf dem Großen Sand.** Wie in den letzten 16 Jahren, so wird auch diesmal der Kaiser am Freitag, 21. August, in hergebrachter Weise die große Truppenübung des 18. Armee-Korps auf dem Großen Sande abnehmen, und zwar wird die Truppenschau eine der größten werden, die in Mainz stattgefunden haben. Voraussichtlich werden an der Truppenschau teilnehmen: der Stab der

Des Königs Deutsche Legion

in der Schlacht von Waterloo (1815).

Zum 18. Juni.

(Aus dem Nachlasse eines Legionsoffiziers verfaßt von seinem Sohne Hugo Bergmann.) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ompeda gehorchte, stellte sich selbst an die Spitze des fünften Bataillons und führte es in Linie gegen den Feind. Dieser wich zwar zurück, im nächsten Augenblick aber ward das Bataillon von den Kürassieren angefallen und von seiner rechten Flanke her vollständig aufgerollt. Manche Offiziere und Mannschaften fanden zwar Schutz in dem nahen Hohlwege, viele aber wurden entweder niedergeworfen oder versprengt.

Oberst von Ompeda, der beim Herankommen der feindlichen Reiter nicht nur nicht umkehrte, sondern sogar noch weiter vorwärtsritt, indem er offenbar den Tod suchte, ward von feindlichen Kugeln getötet; auch ging die schon in vielen Schlachten der Pyrenäischen Gebirge gewesene Bataillionsfahne bei dieser Gelegenheit verloren. Zwar kamen zwei Schwadronen von Legions-Husaren ihren Landsleuten im letzten Augenblick zu Hilfe und vertrieben die Kürassiere, doch diese Hilfe kam zu spät.

Die Legionäre zeichneten sich auf noch vielen anderen Stellen des Schlachtfeldes durch ihre heldenmütige Tapferkeit und ihre Ausdauer glänzend aus, so unter anderem das dritte Husaren-Regiment der Legion.

General Lord Uxbridge, der Kommandierende der gesamten Reiterei, befahl der britischen Kavallerie-Brigade Somerset, die französischen Kürassiere, die die englischen Batterien zu sehr belästigten, anzugreifen, und bestimmte zur selben Zeit, daß die niederländische Reiter-Brigade Trip den Engländern als Reserve dienen sollte.

Die britischen Reiter-Garden attackierten zwar mit Heftigkeit, allein sie wurden zurückgeworfen und von der feindlichen Kavallerie verfolgt.

Lord Uxbridge stellte sich nun selbst an die Spitze der niederländischen Schwadronen Trips und führte sie gegen den Feind. Er war eine kurze Strecke vorgeritten, als sein Adjutant, Captain Horace Seymour, an ihn herankam und ihm bemerklich machte, daß nicht ein einziger Mann ihm folge. Der Lord wandte sogleich sein Pferd, ritt an General Trip heran und interpellierte ihn mit Wärme, wiederholte den Befehl zu chargieren und ritt wiederum voran; allein die Niederländer gehorchten ihm nicht. In großer Erbitterung ritt Lord Uxbridge nun von ihnen hinweg zu

dem hinter den Nassauern haltenden dritten Husaren-Regiment der Legion, welches den Befehl des Lords sofort ausführte und die nächste französische Kavallerie vollständig über den Haufen warf.

Hierauf avancierte das Regiment bis zum Ramm der britischen Position und erhielt hier Uxbridge den Befehl, andere französische Kavallerie zu attackieren, welche ungefähr 180 Schritte entfernt war und aus drei Schwadronen Kürassieren und ebenso viel Lanciers bestand.

Das Regiment begann den Angriff in scharfem Trab, fiel dann in Galopp und brach durch die sechs feindlichen Schwadronen völlig hindurch, ward aber von diesen dergestalt in Flanken und Rücken genommen, daß ein großer Teil abgeschnitten wurde. Der Rest der Husaren jagte zerstreut und von den feindlichen Reitern verfolgt nach den Infanterie-Carrés zurück, um sich dort so gut wie möglich wieder zu formieren. Das Regiment war bis auf 70 Mann zusammengeschmolzen, zehn Offiziere waren tot und verwundet, auch hatte der Kommandeur Oberstleutnant Mener sein Leben dabei eingebüßt.

Ich könnte nun noch viele von meinem verstorbenen Vater geschilderte Vorfälle der Legion hier wieder erzählen, doch meine ich genügend bewiesen zu haben, welche hervor-

ragenden Anteil des Königs Deutsche Legion an der denkwürdigen Schlacht genommen hat. Die noch waffenfähigen Legionäre marschierten am folgenden Tage unter Wellingtons Oberbefehl nach Paris, wo dieselben am 1. Juli eintrafen und dem stark besetzten Mont Martre gerade gegenüber bivaktierten; doch schon am 5. Juli räumten die Franzosen diese Position, sich mit ihrer Armee unter Marschall Davout hinter die Loire zurückziehend, und die Verbündeten, mit ihnen des Königs Deutsche Legion, zogen am 7. Juli des Jahres 1815 als Sieger in die französische Hauptstadt ein.

Im Dezember desselben Jahres verließ dann dieses tapfere Korps Paris und marschierte nach seinem Heimatlande (Hannover), wo dasselbe aufgelöst werden sollte, da die Schlacht bei Waterloo dem Kriege ein Ende gemacht und ganz Europa den Frieden wieder gegeben hatte.

So lang auf deutscher Junge nicht erstirbt
Das heil'ge Lied von vaterländ'cher Treue,
So lang ein Volk noch um die Freiheit wirbt
Und nicht im feigen Knechtsessinn verdirbt —
So lang erschallen wird's im Siegeslied:
Das war des Königs Deutsche Legion!

Bad Homburg, 18. Juni 1914.

Hugo Bergmann.

21. Division (Frankfurt a. M., die 41. Infanteriebrigade, die Regimenter Nr. 87 und 88, der Stab der 42. Inf.-Brig., das Füsilier-Regiment Nr. 80 (Wiesbaden, Homburg), das Inf.-Reg. Nr. 81 (Frankfurt), der Stab der 25. Division, der Stab der 49. Inf.-Brigade, das Inf.-Reg. Nr. 115 (Darmstadt), das Inf.-Reg. Nr. 116 (Gießen), der Stab der 50. Inf.-Brigade, das Inf.-Reg. Nr. 117, das Inf.-Reg. 118 (Worms), der Stab der 21. Kav.-Brigade, das Drag.-Reg. Nr. 6, das Ulanen-Reg. Nr. 6 (Hanau), der Stab der 21. Feldart.-Brig., das Feldart.-Reg. 27 (Mainz und Wiesbaden), das Feldart.-Reg. Nr. 63 (Mainz und Frankfurt), das Fußart.-Reg. (Brandenb.) Nr. 3 und die 2. Pionier-Inspektion, das Kommando des 18. Armeekorps (Frankfurt), die Pionier-Bat. Nr. 21 und 25, sowie das zweite Bataillon des Fußart.-Reg. Nr. 18.

n. Luftschiffbejuch. Der Zeppelinkreuzer „Victoria Luise“ überflog heute vormittag kurz vor 9 Uhr von Frankfurt kommend nach längerer Pause wieder zum erstenmale unsere Stadt.

n. Gartenfest im Kurhaus. Das erste von der Kurverwaltung veranstaltete Gartenfest nahm gestern Abend einen sehr schönen Verlauf. Herrlich lodten die Klänge der beiden Musikkapellen (Kurochester und Kapelle des hiesigen Bataillons), prächtig schimmerten die vielen Hunderte von Lampen, die sich wie große, neuerblühte Blumen im Abendwinde wiegten, und vielfarbig glitzerten die zahllosen Lämpchen, die die Wiesen mit einem Lichtmeer umfluteten. Das Feuerwerk brachte die üblichen Katetenausflüge, Blumensträuße u. s. w. und als Attraktion Max und Moritz auf einer Schautel. Gestört wurde der Abend durch die bengalische Beleuchtung der Kuranlagen, die wirklich beifolgend lobend erwähnt werden muß. Ein viel besuchter Tanz im Goldsaal bildete den Abschluß des Abends, der sich auch dadurch auszeichnete, daß ihm Jupiter Pluvius seine Gunst schenkte.

§ Der Frauen-Verein zu Bad Homburg v. d. H. gibt jetzt seinen Rechenschaftsbericht für die Jahre 1912 und 1913 bekannt. In den beiden verfloßenen Vereinsjahren wurde wieder jene stille, aber meist hochwillkommene Liebestätigkeit entfaltet, die zur Vinderung häuslicher Sorge und Not viel beigetragen hat. Der Verein blieb dabei dem alten Grundsatz treu, hauptsächlich auch denen ein Helfer zu sein, die der öffentlichen Armenpflege fernbleiben. Die Konfession blieb in jedem Falle außer Betracht. Eine tatkräftige Unterstützung dieses so segensreich wirkenden Instituts sei bei dieser Gelegenheit unseren Lesern, die schon mit einem Jahresbeitrag von 2 Mark Mitglied des Vereins werden können, dringend empfohlen. In dem Berichtsjahre 1912 betrugen die Geldgeschenke insgesamt 1721.— M., in 1913 1285.— M. Außerdem gingen eine Reihe sonstiger Geschenke ein, über die ja ebenfalls schon öffentlich quittiert wurde. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins bilanzieren mit 47 379.96 M. Das Vereinsvermögen bestand am 31. Dezember 1913 aus 30 000 M. ausgeliehene Hypothek, 11 535.27 M. Sparkasse-Guthaben und 492.31 M. Kassenbestand. Die hauptsächlichsten Ausgaben sehen sich wie folgt zusammen: Beitrag zur Krippe 1200 M., für Brot und Fleisch 1588.43 M., Milch 789.26 M., Bittualien, Eier, Arzneien etc. 276.91 M., Brennmaterial 429.06 M., Hausmiete 201 M., Pflegegeld an die Kleinfinderbewahranstalt 281.80 M., Pflegegeld an die Krippe 118.20 M., Weihnachtsgaben 145.80 und dergl. mehr. — Der Verein gedenkt in seinem Jahresbericht auch in ehrender Weise der treulichen Mitarbeit der bei der Stadtarmpflege tätigen Diakonissen des Rauinsinstituts in Wiesbaden, ebenso des Heimanges der um den Verein und seine Bestrebungen hochverdienten Frau Pfarrer Festermann.

§ Die Fahnenweihe des Neggergehilfen-Vereins „Brüderchaft“ wird sich morgen Sonntag zu einer glanzvollen Festlichkeit entwickeln, selbst wenn der Wettergott ihr auch nicht gewogen sein sollte. Das Festprogramm kam schon wiederholt zur Veröffentlichung, so daß nur noch der Veranstaltung ein guter Verlauf und recht zahlreiche Beteiligung zu wünschen übrig bleibt.

§ Der Männergesangsverein Bad Homburg veranstaltet morgen Sonntag nachmittag im Garten „Zum Homburger Hof“ (J. Leitich) in Homburg-Rirdorf ein Sommerfest, das eine Fülle gediegender Unterhaltung und Belustigung bieten wird. Dafür birgt schon das vorzügliche Renommee der ehemaligen Blumenthaler.

§ Die Homburger Schützengesellschaft hält morgen Sonntag ihr Dittmar-Legat-Schießen in der gewohnten Weise auf ihren Schießständen in Dornholzhausen ab.

§ Kirchensfest wird am morgigen Sonntag in Dillingen, einem alten Brauche gemäß, abgehalten. Bei dieser Gelegenheit findet in Spöhrers Gasthaus „Zur Linde“ großes Tanzvergnügen statt.

§ Die Kinder-Sonntagschule der Erlöserkirche unternimmt morgen Sonntag nachm. den alljährlichen Ausflug nach dem Hirschgarten. Auch die Angehörigen der Kinder sind hierzu eingeladen.

* Evangelischer Arbeiterverein. An diesem Sonntag, den 21. Juni, bringt der Verein den längst geplanten Familienausflug nach Frankfurt zur Ausführung. Zunächst wird der Osthafen unter fachkundiger Führung besichtigt und dann im Anschluß daran dem Frankfurter Bruderverein in dessen Vereinslokal ein Besuch abgestattet. Es darf den Teilnehmern ein genußreicher Nachmittag in Aussicht gestellt werden. Hoffentlich finden sie sich recht zahlreich um 12.59 mittags zur Abfahrt am Bahnhof ein. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen.

§ Der latfol. Jünglingsverein Bad Homburg feiert am morgigen Sonntag sein Patrons- und Stiftungsfest.

n Eine christliche Versammlung im Walde wird morgen Nachmittag 4 Uhr am Goth. Haus auf der Sebnawiese stattfinden. (Siehe Anzeige.)

dt. Die Ortsgruppe Homburg des Wandervogels E. V. wird ihr diesjähriges Sommerfest am Sonntag, den 20. Juni abbrechen.

§ Selbstmord. Seit 3 Wochen hielt sich in einem hiesigen Gasthaus der Stiderei-Reisende Joh. Ruch aus Appenzell auf. In den letzten Tagen bekamen die Gastgeber den Mann fast gar nicht zu Gesicht und als man gestern Nachmittag wiederum das Zimmer verschlossen fand, schöpfte man Verdacht und ließ den Raum gewaltsam öffnen. Den Eintretenden bot sich ein graufiger Anblick: Der Reisende hatte sich, völlig entkleidet, an einem Bettpfosten erhängt. Finanzielle Schwierigkeiten scheinen mit die Ursache des Selbstmordes gewesen zu sein, denn der Mann verfügte über keine Barmittel mehr. — Die Leiche, die anscheinend schon zwei Tage hing, wurde nach dem katholischen Friedhofe gebracht.

§ Unfall. Ein kaum der Schule entlassener Junge, der erst seit einigen Tagen bei der Fa. „Hartweizengries- und Teigwaren-Fabriken“ vorm. Gebr. Morz in Arbeit stand, griff gestern unter Außerachtlassung der nötigen Vorichtsmaßregeln in eine Teigmäschine, deren Messer ihm die linke Hand zerschneiden. Der Verunglückte mußte dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden.

§ Ein eigenartiger Unfall rief heute vormittag in der Elisabethenstraße viel Volk zusammen. An einer Equipage war mit lautem Knall eine der großen Federn zerprungen, dabei wurde der Wagen schwer beschädigt. Kutscher und Pferd blieben unversehrt.

* Droschken zu den Nachtzügen. Auf die beiden eingelangten Artikel in unserem Blatt wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Droschkenordnung in ihrer jetzigen Fassung vom Kutscherverein so beantragt wurde, demnach also kein Grund vorliegt, irgendwelche Aenderungen vorzunehmen. Auf die Bemerkung, man könnte nachts auch ein Auto am Bahnhof warten lassen, ist zu erwidern, daß nur zum Besten der Droschkhalter davon abgesehen wurde, denn nachts ankommende Fremde würden sicher ein Auto der Droschke vorziehen, und die Kutscher hätten das Nachsehen.

§ Gluck's Lichtspielhaus in Homburg-Rirdorf wartet morgen Sonntag in seinen beiden Vorstellungen wieder mit neuem, hochoriginellem Schlagern auf. Von diesen werden „Dämonen“, „Der eiserne Tod“ und die Einlage „Indianertraum“ wohl ganz besonderes Interesse erregen.

§ Im Hardtwald-Restaurant wird morgen Sonntag großes Tiroler-Konzert veranstaltet, das in der schönen Umgebung doppelt genussreich sein dürfte.

* Die Reichseinheitssténographie gecheitert? Seit einigen Jahren sind bekanntlich Bestrebungen im Gange, für das deutsche Sprachgebiet eine einheitliche deutsche Sténographie zu schaffen. Leider sind die Ausichten auf Verwirklichung dieses idealen Traumens nicht günstig. Seit Monaten arbeitet zwar ein Sachverständigenausschuß, dem Vertreter aller deutschen Kurzschriftschulen angehören, an einer „Reichseinheitskurzschrift“. Aber die einzelnen großen Schulen sind anscheinend nicht geneigt, die erforderlichen Opfer zu bringen und entgegenkommen zu bezeigen. Der Ausschuß tritt nun heute und morgen wieder zu einer entscheidenden Sitzung zusammen. Ihm wird ein Entwurf zu einer Einheitssténographie vorgelegt werden, den ein Unterausschuß ausgearbeitet hat. Dieser Kompromißentwurf weist aber so viele Mängel auf, daß er aller Voraussicht nach keine entscheidende Mehrheit finden wird. Die Folge würde also sein, daß die Reichseinheitskurzschrift als gescheitert gelten muß. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Preußen dann die Sache für sich in die Hand nimmt, u. wenigstens für sein Gebiet eine einzige sténographische Lehre schafft.

* Tränkt die Zugtiere in der heißen Jahreszeit! Um die Fuhrwerksbesitzer vor Schaden zu bewahren, sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den meisten Fällen Hirschschlägen der Zugtiere vorgebeugt wird, wenn die Tiere öfters und reichlich getränkt werden. Bekanntlich hängen die Hirschschläge mit einer durch die hohe Temperatur bewirkten starken Verdickung des Blutes zusammen. Daß diese gefährliche Störung des Blutlaufes durch reichliche Wasserzufuhr beseitigt werden kann, muß im

Interesse aller Tierbesitzer immer wieder hervorgehoben werden. Müßen die Zugtiere (Pferde und Hunde) längere Zeit auf der Straße halten, so solle man dafür, daß sie nicht der Sonne ausgelegt sind, sondern möglichst im Schatten stehen. Die leeren Futterbeutel sind rechtzeitig abzunehmen, denn die Stidluft, die sich namentlich in engen Säcken bildet, reizt die Tiere in hohem Grade und wirkt unbedingt schädlich. Auch die Tiere im Stalle, die Kettenhunde, das Geflügel, die Stubenvögel usw. bedürfen jezt häufigerer Tränkung mit frischem Wasser.

* Ständesamtliche Aufgebote. Oberlehrer Wilhelm König aus Bad Homburg und Hedwig Anna Sophie Diller, Lehrerin aus Frankfurt a. M. — Schneider Martin Bomisch aus Bad Homburg und Karoline Richter, Dienstmädchen, aus Melungen. — Bürovorsteher August Albert Paul Kellermann, aus Ilfeld und Haararbeiterin Helene Emma Jander, aus Calbe.

* Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 21. 3 Uhr. „Zar und Zimmermann.“ 7 Uhr. „Tosca.“ Montag, 22. Geschloßen. Dienstag, 23. Halb 8 Uhr. „Samson und Dalila.“ Mittwoch, 24. Halb 8 Uhr. „Die schöne Helena.“ Donnerstag, 25. 7 Uhr. „Lothengrin.“ Freitag, 26. Halb 8 Uhr. „Der Zigeunerbaron.“ Samstag, 27. Halb 8 Uhr. „Die verkaufte Braut.“ Sonntag, 28. 7 Uhr. „Die schöne Helena.“ Montag, 29. 4 Uhr. „Parfital.“ Dienstag, 30. Halb 8 Uhr. „Hofmanns Erzählungen.“ Schauspielhaus. Sonntag, 21. Halb 8 Uhr. „Die Erziehung zur Ehe.“ Hierauf. „Der Brandstifter.“ Montag, 22. 8 Uhr. „Die Stimme der Unmündigen.“ Hierauf. „Der verwandelte Komödiant.“ Dienstag, 23. 8 Uhr. „Die Erziehung zur Ehe.“ Hierauf. „Der Brandstifter.“ Mittwoch, 24. 8 Uhr. „Der Zigarettenkasten.“ Donnerstag, 25. 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Freitag, 26. Halb 8 Uhr. Die Kronpräsidenten.“ Samstag, 27. 8 Uhr. „Die Erziehung zur Ehe.“ Sonntag, 28. Halb 8 Uhr. „Kur Ruhe!“ Montag, 29. 8 Uhr. „Kur Ruhe!“ Dienstag, 30. 8 Uhr. „Die Stimme der Unmündigen.“ Hierauf. „Der verwandelte Komödiant.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 21. nachm. halb 4 Uhr. „Der lachende Chemann.“ Abends 8 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Montag, 22. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Dienstag, 23. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Mittwoch, 24. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Donnerstag, 25. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Freitag, 26. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Samstag, 27. 8½ Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Sonntag, 28. Halb 4 Uhr. „Die spanische Fliege.“ 8 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Montag, 29. 8 Uhr. „Der lachende Chemann.“

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die prägeschliche Verantwortung.

Protestversammlung betr. Konfolidation.

Auf Veranlassung von Interessenten von der beabsichtigten gänzlichen Konfolidation der Stadt Homburg, deren Berufung zur Leitung der Protestversammlung wie in der Begrüßung gesagt, ich gerne gefolgt, führte ich u. A. aus: Die Ueberrumpelungen, der erfolgten Schritte der Interessenten für die Konfolidation fordern den Protest heraus — die Stadt sei nicht mehr unparteiisch zu halten — Die Art und Weise — das System — der Konfolidation müsse bekämpft werden. Die ungeheuerlichen Kosten seien nicht zu ermessen, die Folgeerscheinungen und deren Tragweite bafieren in der Unwissenheit der Ueberredeten, in der diese gehalten werden, für sie ein Zurück nicht gibt. Betrachten Sie den Gemartungsplan mit dem gelbgezeichneten Begenehe und Sie werden die Aussage des Wegemangels, Lügen strafen. Wir Anwesenden wollen die Letzten sein, das Wohl unserer Vaterstadt hintanzufetzen, den Fortschritt aufhalten. Nicht auf Kosten Einzelner für das Große-Ganze auf andere Weise jedoch gefördert sehen.

Ein weiterer Vorfall, der die Neutralität der Stadt kennzeichnet ist, daß der Wunsch eines Stadtverordneten: „Der Magistrat möge erwägen, inwieweit er sich an den Konfolidationskosten beteiligen wolle, um den Grundbesitzern ein Entgegenkommen zu zeigen — wurde unterdrückt — was die Sitzungsberichte der Tagesblätter beweisen. Hiergegen wurde besonders berichtet, daß eine Masse sich für die Konfolidation gemeldet habe. Ein Angriff, weder ein versteckter Seitenhieb auf die Presse ist mir, als ständiger Mitarbeiter, nicht einmal im Gedanken, noch in der Tat angekommen. Obgleich betont wird, daß der Seitenhieb nicht ernst genommen werde, finde ich keine Erklärung für das Eingeben und erkläre, daß mir jedwede Absicht gänzlich fern lag und behauere, als Beauftragter, daß meine Absicht die betätigte Auslegung fand. J. M.

Aus der Provinz und dem Reich.

§ Gonzenheim, 19. Juni. Die gestrige Versammlung der Gemeindevertretung beschloß sich mit der Prüfung der Gemein-

derrechnung für 1913 und genehmigte ein anderweitiges Einquartierungs-Statut mit folgenden Entschädigungssätzen für die Quartiergeber: bei Einquartierung ohne Verpflegung pro Tag für einen General 5 M., Stabsarzt 3.50 M., Hauptm. 3 M., Feldwebel 1.50 M., Unteroffiz. und Gefreiten oder Gemeinen 1 M.; mit Verpflegung für einen Feldwebel (Wachmeister) 4 M., einen Unteroffiz. oder Gemeinen 3 M. pro Tag. Für Unterbringung von Pferden werden 50 Pf. pro Pferd und Tag geleistet. Ferner wurden 2 Pächtern von Gemeindegrundstücken an der Kirchstraße für vorzeitige Auflösung des Pachtverhältnisses in Folge Verkauf je 40 M. Entschädigung gewährt.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Die Arbeiter der Hafenschleife und der Frankfurter Mühlenwerke haben wegen Lohn- und Arbeitszeitstreitigkeiten ihre Kündigung eingereicht. — Um die Interessen des Handwerks besser wahrnehmen zu können, hat der Vorstand des Innungsausschusses die Angliederung an das Handwerksamt beschlossen. Vom 1. Juli ab werden nunmehr die gesamten Innungs-Ausschüßgeschäfte zugleich durch das Handwerksamt bearbeitet. — Der Schneidermeister Beul aus der Rechenstraße, der vor einigen Tagen als vermist gemeldet wurde, ist bei Nied als Leiche aus dem Main gelandet worden. — Anfang Mai erhängte sich im Hauptbahnhof ein junger Mann. Auf Grund von Fingerabdrücken wurde jezt ermittelt, daß der Lebensmüde ein Kellner Namens Weidmann, 18 Jahre alt und aus Friedrichshafen stammt.

Kibba, 18. Juni. Unterm Apfelbaum vom Bliß getroffen und schwer verletzt wurden der Landwirt J. Weidmann und seine Frau.

Altweilnau, 18. Juni. Bei der am vergangenen Dienstag stattgehabten Bürgermeistwahl wurde der Landwirt Wilhelm Sachs auf die Dauer von acht Jahren einstimmig gewählt. Der jetzige Bürgermeister, Herr G. Preußer, hatte sein Amt freiwillig niedergelegt.

F. C. Wiesbaden, 19. Juni. Mit der Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Wiesbaden war die gestrige Stadtverordneten-Versammlung auf eine diesbezügliche Eingabe einverstanden. Es wurde eine Kommission aus sechs Stadtverordneten und drei Magistratsmitgliedern gebildet, die sich mit der Materie nochmals eingehend befassen und Vorschläge machen soll.

Worms, 19. Juni. Gestern Abend ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Lampertheim und Bürstadt ein Unglücksfall. Die Ehefrau Klippel wurde von einem Frankfurter Schnellzuge erfaßt und getötet.

Dortmund, 19. Juni. Heute morgen ist an einem Herzschlag der kaufmännische Direktor Paul Weber von dem Eisen- und Stahlwerk Peter Herker & Sohn in Wetter an der Ruhr gestorben. Weber war eine der führenden Persönlichkeiten in den Syndikatsverhandlungen der Eisenindustrie.

Granje (Mart), 19. Juni. Der 39 Jahre alte Schuhmacher Karl Schmidt erhängte in Abwesenheit seiner Frau anscheinend in einem Anfall von Wahnsinn einen 9jährigen Jungen, dann seinen 7jährigen Sohn und seine 6jährige Tochter und schließlich sich selbst.

Oldenburg, 19. Juni. Auf der Fahrt von Rastede, der Sommerresidenz des Großherzogs, nach Elsfleth wurde das Automobil des Großherzogs von einer Leuchtkugel getroffen, welche der Chauffeur bei der Lenkung des Wagens fand. Die Kugel entstammt einem Gewehr und ist stark verbeult. Im Wagen befanden sich der Großherzog, seine beiden Töchter, eine Hofdame und ein Leibjäger. Von den Insassen hatte niemand einen Schuß gehört. Man ist allgemein der Ansicht, daß man es nicht mit einem Attentat zu tun hat, sondern daß aus einem Garten am Wege, in welchem geschossen wurde, das Geschloß verfeuert gegen das Gefährt des Großherzogs flog.

Trebur, 18. Juni. Einen Handwerksbur-schen erschlagen haben einige hiesige junge Landwirte im Streit. Sie haben den reifen Handwerker erst gereizt, und als es zum Handgemenge kam, prügelten sie ihn derart, daß der Bursche an den Verletzungen gestorben ist. Einer der Täter, der am rohesten gewesen sein soll, wurde festgenommen. Die Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen über die Ursache des Streites an, da die beiden Landwirte behaupten, daß sie in Notwehr gehandelt haben.

Berlin, 19. Juni. Zu einem blutigen Kampf ist es heute drei Uhr im Hause Oranienburgerstraße 46/47 zwischen drei Einbrechern und dem Wirt des Hauses gekommen, der die Diebe überraschte. Der Hauswirt machte gegen die Einbrecher von der Waffengebrauch und streckte durch einen Schuß einen der Diebe nieder, so daß er schwerverletzt nach der Charite gebracht wurde. Ein zweiter konnte festgenommen werden, während es dem dritten gelang, zu entkommen.

Aus aller Welt.

Ein Bankier wegen Unterschlagung verhaftet. Der Alleinhaber des Bankhauses Th. J. Blowa in Wien, Bankier Gustav Schöber, wurde unter der Beschuldigung großer Depotunterschlagungen verhaftet. Schöber gibt zu, Depots in Höhe von 500.000 Kronen für eigene Zwecke belehnt zu haben. Die Passiven gibt er mit 3 Millionen Kronen an.

Schlimme Einsturzkatastrophen. Auf der neuen Bahnlinie von Nizza nach Cuneo zwischen Solpes und Breil ist durch ein Erdbeben ein Teil eines Tunnels eingestürzt, wobei 30 Arbeiter verschüttet wurden. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange. Bisher sind 12 Tote und 7 Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Grubenkatastrophen. Gestern Vormittag entstand in einem Schacht der Kohlengrube von Bonne bei Lüttich auf bisher unaufgeklärte Weise eine Explosion. Es entstand eine Panik, jedoch konnten alle Bergarbeiter gerettet werden. Nur ein Arbeiter wurde getötet. — In der Kohlengrube von Vieille-Mariage ist in etwa 64 m Tiefe ein Brand ausgebrochen. Am 2. Uhr nachmittags waren 200 Arbeiter aufgestiegen, man weiß aber noch nicht, ob sich noch weitere Arbeiter in der Grube befinden.

Explosion auf einem Schiff. Als das italienische Truppentransportschiff „Zuliana“ beim Einlaufen in den Hafen von Athen den vorgeschriebenen Salut abgab, explodierte eine Kartusche frühzeitig. Zwei Seeleute wurden getötet und ein Artillerist lebensgefährlich verletzt.

Erdbeben. Aus Tehtojewo (Serbien) wird gemeldet: Am Mitternacht wurden die Bewohner durch heftige Erdstöße erschreckt. Mehrere Gebäude sind eingestürzt, darunter ein Artilleriestall. Ein Artillerist und sechs Pferde wurden von den Trümmern erschlagen.

Bankräuber. Im Hafenort Enscli am kaspischen Meer wurde die persische Diskontobank von Räubern überfallen. Die Banditen raubten 250.000 Rubel und entkamen damit unerkannt auf einem Motorboot.

Alerlei.

Wer anderen eine Grube gräbt. Eine erheitende kleine Geschichte aus dem englischen Eisenbahnwesen weiß eine Londoner Wochenschrift zu erzählen. Der junge, gutgekleidete Herr, der den Badesitz benützen will, muß am Bahnsteig mit nicht geringem Mißbehagen feststellen, daß der ganze Zug sehr überfüllt ist. Er findet keinen auch nur halbwegs bequemen Platz. In zwei Minuten Abfahrt. Ueber den jungen Herrn kommt die Abenteuerlust und ein verwegener Einfall. Er geht zum hintersten Wagen des Zuges, nimmt eine höchst amüßliche Miene an und ruft mit Stentorstimme: „Alles aussteigen! Der Wagen bleibt hier!“ In den Abteilungen entsteht eine nicht unerklärliche Hochflut von Vermisshungen; aber zu Bescheiden und zum Parlamentieren ist keine Zeit mehr — nur noch eine Minute! — und so stürmt den alles mit Sack und Pack in die vordersten Wagen. Der junge Herr lächelt befriedigt, steigt ein und macht es sich in einem leeren Abteil bequem. Gemächlich zieht er eine Zigarette aus und sein einziger Gedanke ist: Hoffentlich geht's nun gleich los. Aber zwei Minuten verstreichen, dann erscheint der Stationsvorsteher am Coupefenster. „Sie sind wohl der findige Herr, der den Leuten erzählt hat, dieser Wagen führe nicht?“ „Jawohl,“ bekennt der junge Mann mit sorglosem Schmunzeln. Auch der Stationsvorsteher lächelt gemächlich. „Nun ja, Sie haben recht behalten. Der Schaffner hielt Sie für einen höheren Beamten und hat den Wagen abgekuppelt.“

Massas anderes Auge. Der tägliche Rundschau wird folgendes hübsche Geschichtchen erzählt: Es war in der unheilswangeren Zeit vor Ausbruch des Heretotriebs 1903, als ein Verwaltungschef des nördlichen Teils des Schutzgebiets eine wichtige Konferenz, man nannte das „Contor“, mit dem beinahe 100 Jahre alten Löwen

des Waterberges Rambazembi hatte. Der verdiente Afrikaner hatte infolge einer klimatischen Erkrankung ein Auge verloren und trug infolgedessen ein vorzüglich gearbeitetes Glasauge, das er in gutem Humor und in lustiger Laune auch oft mit einem gläsernen Tigerauge austauschte. Bei der fraglichen wichtigen Konferenz nun kam es zwischen ihm und Rambazembi zu einer ernstlichen Aussprache, bei deren dramatischem Höhepunkt der Herr Verwaltungschef sein Monokel fallen ließ, mit kurzem Griff sein Auge herausnahm und dem Alten vom Waterberg erklärte: „Ihr werdet Euch fügen müssen, sonst wird Euch das Schicksal schwer strafen, das versichere ich Euch, so wahr ich Euch mein Auge zeige.“ Der alte Rambazembi blinzelte mit seinen trüben Augen herüber, blinzelte den weißen Offizier zuerst etwas verdutzt an und sprach nachher mit bedachtsamen Wiegen des Kopfes: „Oberleutnant, nimm doch mal dein anderes Auge heraus!“ Das ist die Geschichte von Massas anderem Auge.

Von einem Papagei gerettet. Die 69jährige Witwe Juvet lebt in Colombes bei Paris allein in einem Haus mit ihrem Papagei, der mit Vorliebe den Satz spricht: „Bonjour, Madam Juvet, c'est moi.“ Damit hat er seiner Herrin das Leben gerettet. Ein mißratener Enkel der Madam Juvet drang mit zwei anderen jugendlichen Verbrechern bei ihr ein, knielte sie und bedrohte sie mit einem Messer, um von ihr zu erfahren, wo sie ihr Geld verborgen habe. Schon war sie im Begriff, nachzugeben, als im Nachbargarten der Papagei seine Begrüßung aussprach. Die drei Verbrecher glaubten, es sei plötzlich jemand ins Haus getreten, und ergriffen die Flucht. Sie wurden aber dennoch entdeckt, und dem Papagei verdanken sie es, daß sie mit zwei Jahren Gefängnis davon gekommen sind.

Der Lebensretter. Aus einem englischen Linienregiment verrät eine Londoner Wochenschrift eine lustige kleine Anekdote. Ihr leidender Held ist ein junger Offizier, der bei seinen Mannschaften infolge einer etwas kleinlichen Strenge recht unbeliebt ist. Bei einem Fest war der Offizier sehr ausgelassen gewesen, hatte über den Durst getrunken, beschrieb auf dem Heimweg auf der Straße bedenkliche Kurven, stolperte und fiel in einen kleinen Teich, der sich neben dem Wegrand dehnte. Zufällig war ein Soldat seines Zugs in der Nähe, der eilig herbeikam und den schon halb betäubten Leutnant aus dem Wasser holte. Der Offizier, leidlich erquickt, dankte herzlich und fragte, ob er sich nicht auf irgend eine Art erkenntlich zeigen könne. „Ach, Herr Leutnant, wenn Sie so gut sein wollten, kein Wort von dieser Geschichte zu verraten.“ „Warum das?“ fragte der Gerettete etwas erstaunt. „Ach, Herr Leutnant, wenn die andern hören, daß ich Sie herausgezogen habe, dann würden sie mich verhasen.“

Luftschiffahrt.

Petersburg, 19. Juni. Der Flieger Jankowski ist bei Gatschina aus 100 Meter Höhe abgestürzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Carleville, 19. Juni. Ein mit vier Personen besetzter Freiballon ist mit knapper Not einer schweren Katastrophe entgangen. Von heftigem Winde getrieben, flog er von Belgien her das Tal der Maas entlang, als sich in einer Höhe von etwa 3000 Meter über dem Walde von Rouzon das Ventil löste. Der Ballon fiel mit großer Geschwindigkeit. Der Sturz wurde indessen erheblich durch die Hülle selbst gemildert, die gemitteltmaßen als Fallschirm wirkte. Die Luftschiffer selbst klammerten sich an den Ästen einer Eiche fest und gelangten so unversehrt auf die Erde.

Eine interessante Wette. Auf dem Flugfeld Alpern ist eine interessante Wette ausgetragen worden. Der Flieger Konshelt hatte gewettet, daß er imstande sei, während eines Fluges sich ohne Beihilfe selbst zu rasieren. Für diese Wette waren 500 Kronen ausgelegt. An einem Nachmittag flog

Konshelt auf. Während er Runde um Runde zurücklegte, begann er sich einzuseifen und schließlich zu rasieren. Während des Rasierens mußte er die Steuerung mit den Beinen betätigen. Als Konshelt mit dem Rasieren fertig war, ging er in einem prächtigen Spiralflug nieder. Er hatte die Wette glänzend gewonnen. Die ganze Szene wurde kinematographisch aufgenommen.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Die Strafkammer verurteilte 3 vorbestrafte Einbrecher, den Arbeiter Georg Mäuser, den Installateur Bod und den Arbeiter Heinrich Klink, die teils allein, teils gemeinschaftliche Einbrüche begangen haben, zu 5 Jahren, bezw. 1, 2 bezw. 3 Jahren Zuchthaus. — Gegen den Tagelöhner Rudolf Schönberger, der aus Eifersucht seiner Geliebten einen Messerstich in den Rücken versetzte, wurde auf 1 Jahr Gefängnis erkannt.

Der Oberstaatsarzt a. D. Dr. Mette in Marienthal wurde von der Wiesbadener Strafkammer zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte in einem in das Wiesbadener Tageblattierten Artikel, der seinen Hintergrund in Disbarmonien von der Kaisergeburtstagsfeier hatte, behauptet, die Beamten des Landratsamts in Marienthal hätten sich in Abwesenheit des Landrats die Befugnisse ihres Brotherrn an, bekämen dadurch ein Hoheitsgefühl, das sie zu Uebergriffen sehr geneigt mache. Speziell auf den Kreissekretär Geibel bezüglich sprach er von Unteroffizierstön, verfielen Drohungen, unstatthafter Ausübung der Dienstgewalt, despotischen Gelüsten usw. Das Gericht erkannte außerdem, indem es wohl dem Angeklagten die Wahrung berechtigter Interessen zur Seite stellte, aber ein zu weit gehen in der Form feststellen mußte, auf Publikation des Urteils.

Zweibrücken, 19. Juni. Das pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern den Fabrikarbeiter Wilhelm Ehemann aus Ludwigs- hafen wegen Mordversuches zu 7 Jahren Zuchthaus. Ehemann hatte infolge eines beruflichen Zerwürfnisses seinen Meister und einen Mitarbeiter mit einer Eisenstange und einem Backstein schwer verletzt.

Breslau, 18. Juni. Der Bureaugehilfe Adolf Schneider, der am 2. März einen sechsmonatigen Knaben anscheinend aus jüdischer Neigung getötet, die Leiche in Papier gepackt hat und am Aufbewahrungsort für Handgepäck am Hauptbahnhof niederlegen ließ, wurde heute vom Schwurgericht unter Einrechnung der vorher gegen ihn wegen Sittlichkeitsverbrechens erkannten Gefängnisstrafe zu 7 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust verurteilt.

Telegramme.

Schweres Ballonunglück.

Eis Personen tot.

Wien, 20. Juni. (Privattelegr. 2 Uhr). Heute vormittag explodierte in der Nähe von Klein Schwenhart der Militärluftballon „Körting“ in 20 Meter Höhe. Sämtliche Insassen, ein Hauptmann, fünf Leutnants, zwei Chausseure und ein Zivilingenieur sind tot. Mit dem Ballon soll ein Harman-Zweidecker zusammengeknallt sein und die Explosion verursacht haben. Auch der Zweidecker stürzte mit seinen Insassen, einem Offizier und einem Passagier ab, die beide tot waren.

Zum Tode verurteilt.

Zweibrücken, 20. Juni. Das pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern abend gegen 9 Uhr den Arbeiter Paul Ludwig aus Tarnowitz, der im April den Gendarmen Rißling von der Gendarmeriestation Rheinzabern in Jodrim erschossen hatte, wegen Mordes zum Tode und ferner wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu zwei Jahren Gefängnis.

Die Deutsche Rosenausstellung

Zweibrücken, 20. Juni. Gestern nachmittag 4.17 Uhr traf mit dem fahrplanmäßigen Eizuge München-Metz als Vertreterin der Königin von Bayern, die das Protektorat über die hier stattfindende Deutsche Rosen-

ausstellung übernommen hat, die Prinzessin Hildegard von Bayern hier ein. Mit der Ausstellung, die vom 20 bis 22. Juni dauert, ist ein Kongreß des Vereins deutscher Rosenfreunde verbunden.

„3. 7“ auf einer militärischen Übungsfahrt. Stuttgart, 20. Juni. Heute früh 3.15 Uhr ist in Baden Dos das Zeppelinluftschiff 3. 7 unter Führung der Hauptleute Lohmüller und Jakob zu einer militärischen Übungsfahrt aufgestiegen. Das Luftschiff erschien um 4 1/2 Uhr über Stuttgart, manövrierte etwa eine Stunde über der Stadt und verschwand gegen 5 1/2 Uhr in nordwestlicher Richtung.

Straßentamp.

Paris, 20. Juni. Zwischen Camelots du roi und Sozialisten kam es heute Nacht nach einer von ersteren abgehaltenen Versammlung auf der Straße zu argen Käuereien. Ein Polizeioffizier und mehrere Schutzeleute, welche die Ruhe wiederherstellen wollten, wurden im Handgemenge nicht unerheblich verletzt.

Oesterreicher und Italiener in Durazzo.

Paris, 20. Juni. Eine Sonderdepeche des „Journal“ aus Durazzo meldet: Die Reibungen zwischen Oesterreichern und Italienern arten immer mehr in offenen Streit aus. Beide Teile bedrohen sich gegenseitig und erheben die schwersten Anschuldigungen gegeneinander. Der Haß wird künstlich geschürt und wird von Stunde zu Stunde größer. Die österreichischen Agenten und die Offiziere zeigen sich täglich in Zivilkleidern in Durazzo und benehmen sich, als ob sie Herren der Stadt wären. Die albanische Gendarmerie tut unter dem Vorwande, die Hospitäler und Gesandtschaften zu schützen, was sie will. Der Fürst ist gänzlich in ihrer Gewalt, die Minister sind in ihrer Gewalt und die holländischen Offiziere sind ihre Komplizen. Die Lage wird stündlich schlimmer.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche

vom 21.—27. Juni.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Sonntag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends verbunden mit Vorträgen des Gesangsvereins Männerquartett Neu-Jesburg. — Leuchtfantäne. Scheinwerfer.

Montag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—9 1/2 Uhr.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends halb 9 Uhr im Spielsaal: Wilhelm Busch-Abend mit Lichtbildern, gegeben von Herrn Georg Frischler.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends Extra-Konzert.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Militärkonzert der Kapelle des 3. Schles. Drag.-Reg. Nr. 15 von 4—5 1/2 Uhr und 8—10 Uhr. Leuchtfantäne.

Samstag: Militärkonzert der Kapelle des 3. Btl. Füs.-Reg. Nr. 80 von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenadenkonzert an den Quellen. Im Kurhaus theater abends 8 Uhr „Der lachende Ehemann“. Operette in 3 Akten von Brammer und Musik von Eysler.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Zunehmende Bewölkung bis auf Gewitter. Trocken, warm, südwestliche Winde.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchensaal der Eidskirche. Sonnabend: Der Spielabend fällt aus ebenso das Kriegsspiel (verschoben auf 5. Juli).

Sonntag, 21. Juni abends 8 Uhr: Bibelabend.

Montag, 22. Juni abends 8 Uhr: Turnen, 8 1/2 Uhr Bibelbesprechungsstunde.

Mittwoch, 23. Juni abends 8 Uhr: Trommler- und Pfeiferstunde.

Donnerstag, 24. Juni abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Straßenreinigung.

Nach Vorschrift der Straßenpolizeiverordnung hat die Reinigung der Straßen bis zur Mitte der Fahrbahn während der Monate Juni, Juli und August an sämtlichen Werktagen zwischen 6 und 9 Uhr vormittags, an Samstagen aber des Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr stattzufinden.

Bei trockener Witterung ist die Straße vor dem Kehren zur Vermeidung der Staubentwicklung mit Wasser zu besprengen.

2374

Bad Homburg v. d. H., den 26. Mai 1914.

Polizeiverwaltung.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Rurgarten, in den Kuranlagen, sowie im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Waisenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

Polizeiverwaltung.

Neu Saalburgia Neu
das flüssige Bodenwachs.
Mühevolle Anwendung. Glätteverhütend.
Bier & Henning, chem. techn. Produkte
Bad Homburg v. d. H.

Eingetr. Schutzmarke

O. Z.



Orthozentrische Kneifer

Gesellschaft m. b. H. 1268

Optisch-oculistische Anstalt

für wissenschaftl. richt. Augengläser

Alleinverkaufsstelle:

der orthozentrischen O. Z.-Kneifer und

O. Z.-Toric-Linzen

Frankfurt a. M., neben d. Opernhaus

Lieferung für Kassen und Vereine.

Empfehle täglich frisch prima süßen u. sauren Rahm

la. Schlagrahm

tiefgekühlte Buttermilch

la. oberhessische

Tafelbutter

hochfeinen

Schmierkäse

(weissen Käse) (2037

l. Homburger

Milchzentrale

Inh. Th. Feldmann

Waisenhausstr. 9. Telefon 150

Männergesang-Verein Bad Homburg.

Sommer-Fest

Sonntag, den 21. Juni im Garten

„Zum Homburger Hof“ (J. Leitsch,
2680 Homburg - Kirdorf)

**Gesangs-Vorträge, Tanz, Wurf- und
Würfelbude, Preis-Kegele, Kinder-
spiele und sonstige Belustigungen.
Abends Illumination.**

Freunde und Gönner des Vereins willkommen.
Eintritt frei! **Der Vorstand** Eintritt frei!

Homburger Schützen-Gesellschaft E. B.

Unter Allerhöchster Protektion Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm II.

Sonntag, den 21. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab:

Legat-Dittmarschießen,

wozu unsere verehrl. Mitglieder frdl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

2746

Gasthaus „TAUNUS“ Dornholzhausen.

Sonntag, den 21. Juni

Tanz-Musik.

Fr. Schwass.

2742

Kirschen-Fest zu Dillingen.

Morgen Sonntag, den 21. Juni findet bei mir bei Gelegenheit
des Kirschenfestes

gutbesetzte Tanz-Musik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freudlichst ein

Karl Spöhrer,

Gasthaus „Zur Linde.“

2757

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Morgen Sonntag, den 21. Juni, nachmittags 4 u. abends 8 1/2 Uhr.
Die grossen Schlager „Dämonit“ in 3 Akten und **Der eiserne
Tod.** In Einlage „Indianerdramen.“

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die
Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.

2740

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

**Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.**

1519



Tafel u. sein Sport sein Genuss
wenn sie Lust haben
Reinigen

Margarine für alle Zwecke
als Tafelbutter verwendet.

„Ganz frisch vom Block“
absolut einwandfrei

Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke

SOLO

in
Carton.

Christliche

Waldversammlung

am Sonntag 21. Juni, nachmit-
tags 4 Uhr am **Gothischen Haus,
Sedanswiese.** Jedermann herz-
lich willkommen. 2758

**Baum- u. andere Grund-
stücke,**

auch kleine Parzellen gegen Kasse zu
kaufen gesucht. 2763
Bad Homburger Immo.-Agentur.
Wälder. Höhestrasse 9.

Einleger

und frächtige Mutter Schweine
abzugeben. 2761

Fritz Schick.

Schutttablader

auf meinem Terrain in der Tau-
nusstrasse Gem. Gonsenheim ist von
heute ab verboten, es darf nur noch
gute Erde angefahren werden. (2760)

Christian Lanz,

Maurermeister und Bauunternehmer.

Ein wenig gebrauchtes, gut er-
haltenes

Damenfahrrad

billig abzugeben. Näheres bei Herrn
Dekorateur Heim, Louisenstr. 92 hier.

Tafel-Klavier

sehr gut erhalten, sowie die Sachen
für jeden annehmbar. Preis zu
verkaufen. 2768

Elisabethenstrasse 14, I.

Kabinen-Koffer

gut erhalten zu kaufen gesucht.
Off. u. L. 2767 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltener

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen.
Ferdinandstrasse 1 part. I.

Betrag. Kleider

Schuhe, Stiefel, Uniformen,
Möbel, usw. 2755
B. B. 17, Postlagernd.

12 Stück

große Kachelöfen, Dauer-
brand, sowie 15 Stück eiserne
Füllöfen, werden wegen Einführ-
ung der Zentralheizung sehr billig
sogleich abgegeben. 2763
Näheres Oberlindau 53, I.
Frankfurt a. M.



4022

1—2 Zimmerwohnung
mit Küche per 1. September zu
vermieten. Kirdorf, Bachstrasse 4.

Einfach möbl. Zimmer

in der Nähe des Kurhauses per so-
fort gesucht. Offerten mit Preis-
angebe unter B. 2743 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Möblierte

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör, große
Veranda für die Sommermonate so-
fort zu vermieten. 2748a
Louisenstrasse 145.

Elegante Villa

unmittelbar am Kaiser-Wilhelms-
Park, enthaltend 8 Zimmer, 4 Man-
sarden, Bad, Balkon, Veranda,
Garten, elektr. Licht, Gas ist erdöl-
ungshalber zu billigem Preis mit
sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näh. durch **Heinrich Kleindienst,**
Immobilien-Büro 2765a
Louisenstrasse 94, Telefon 782.

Baupläne

direkt am Kaiser-Wilhelms-Park zu
verkaufen. 2765a
Näheres Immobilien-Büro
H. Kleindienst, Louisenstrasse 94
Telefon 782.

Kathol. Jünglingsverein Bad Homburg.

Sonntag, den 21. Juni 1914

Patrons- u. Stiftungsfest

Morgens 8 Uhr:

Festgottesdienst in der Pfarrkirche.

Abends 8 Uhr:

Festversammlung im Vereinssaale
(Vortrag des hochw. P. Scottkötter,
Festspiel) bei günstigem Wetter im
Freien.

Die kath. Gemeinde ist herzlich
eingeladen. 2756

Der Vorstand.

Jüngerer, bestempfohlener

Bursche

der radfahren kann, per so-
fort gesucht. Zeugnisse sind
mitzubringen. Zu melden
Schade & Füllgrabe
München, Dergasse 12.
2758

Gratis erhält jeder Fußschweiß-
leidende eine Probe von dem
Schweißpulver

Köhler-trocken

welches über die echten Köhler-
sohlen gestreut wird. 2762

Zu haben im **Schuhhaus**
Jakob Strauß Louisen-
strasse 35

Junger Mann

19 Jahr, bisher in Herrschaftsstelle
tätig, sucht Stelle bei 1 od. 2 Pferden,
gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
2754 Bad Homburg Mühlberg 57.

Einfach gebild. Fräulein

das gut schneiden kann, sucht tags-
über Stelle als Jungfer od. dergl.
Offerten unter D. G. 2749 an die
Expedition dieses Blattes.

Berufte Köchin

sucht Stellung für gleich oder später,
auch Saison. G-fällige Offerten unter
A. R. 2751 an die Exped. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten.
2701 Brendelstrasse 51.

Evangel. Gemeinde zu Bad Homburg.

Die Voranschläge der drei Pfarreien und der Kirche
für 1914/15 liegen zur Einsichtnahme für die Gemeinde-
glieder vom nächsten Montag ab 8 Tage lang in der
Wohnung des Oberpfarrers zur Einsichtnahme offen.
Der Kirchenvorstand.

2766

Grundbesitzer

versagt Eure Zustimmung zur Consolidation.

Die ungeheuerlichen Folgen, durch die Unwissenheit in der
Ihr behalten werdet, sind nicht zu ermessen.

Eisenbahnschnitt, Bachstrecken, Wegebrücken, Wassergraben,
Obstbäume-Eigentum- und Baargeldverluste.

2769

Consolidationsgegner.

Homburger Turnverein.

Bei der bestimmungsgemäß erfolgten Auslosung der zum Zweck
der Erbauung einer Turnhalle ausgegebenen Anteilscheine sind zur Rück-
zahlung ausgelost worden:

Nr. 952, 922, 789, 564, 819, 641, 740, 89, 551 und 1000.

Von den im Vorjahre ausgelosten Nummern wurden nicht eingelöst:
Nr. 17, 227, 619, 716 und 894.

Die Auszahlung wird im Dezember erfolgen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 20. Juni d. Js. 1914.

Der Vorstand:

C. Zimmerling,
Vorstand.

A. Langel,
Schriftwart.

Chr. Mehger,
Kassenwart.

2764

Bahnhof-Restaurant Bad Homburg.

Inh.: **J. Wollschitt.**

Heute Anstich des sehr beliebten **Fürstenbräus,**
Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers. 2759

Spar- u. Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.
Audenstrasse No. 8

Giro-Konto Dresdener Bank, Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die
einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3 1/2 und 4 1/2 iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Konstante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

mit provisionsfreier Annahme von Geldern.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im
Falle der Auslosung

Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Verkehr

unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln
in fremder Währung, Coupons u. Sorten.
Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren
gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem
feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.
Erledigung aller sonstigen in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen.
Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgetauscht.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Jährl. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition: Judenstr. 1, Telefon Nr. 9

Fräulein Chef.
Roman von Hanna Achenbach.

Der Zufall kommt dem Doktor bei seiner Abfahrt, möglichst unbemerkt in die Villa zu gelangen, bereitwilligst zu Hilfe. Eines der Küchenmädchen hat, im Begriff, eine Zutat aus dem Gemüsegarten zu holen, die Gefinde-tür offen gelassen. Er schlüpft hinein und gelangt unversehens in den ersten Stock. Er würde einfach Zimmer für Zimmer absuchen, das stand fest. Auf Diskretion und Konvenienz pfiff er sich was, wo sich's um das Glück zweier Menschenkindern handelte. Also los — und küßt mit dem Kopf durch die erste Portiere. Schleunigst fährt er zurück. Das Kammerküchen ordnet das Schlafgemach der Herrin und trällert dabei ein vergnügliches Lied. Der Doktor verzieht sich geräuschlos. Der nächste Raum ist leer, augenscheinlich das Toilettenzimmer beider Damen: zwei Drehspiegel, zwei Sessel davor — es stimmt. Nun weiter. Ein Spalt gestaltet Einblick in das anstehende Gemach. Der Mann wird sehr rot, als er seine Brillengläser in die Nähe dieser Öffnung bringt. Ein duftiges Mädchenstübchen mit weißen Mullvorhängen und blühenden Topf-pflanzen am breiten Balkonsfenster. Er fährt zurück. Nein, das geht zu weit — dazu hat er kein Recht und außerdem — sie ist gar nicht drinnen.

Vorsichtig kreuzt er den Korridor. Zwei geschlossene Türen. Er zögert. Die eine führt in das kleine Speisezimmer, die andere in das Wohngemach, in dem er so manchemal mit Lena gewacht hat. Für dieses entscheidet er sich. Entschlossen, aber behutsam drückt er die Klinke nieder. Gottlob, sie ist auch hier nicht. Er atmet ordentlich erleichtert auf. Aber Torheit! Sucht er sie nicht? Er muß sie finden. Also weiter. Mit der Vorsicht und Lautlosigkeit eines Indianers auf dem Kriegspfade schleicht er über den dicken Teppich. Dann steht er in der Tür zum Nebenzimmer. Sein Auge muß sich erst an das Dämmerlicht ge-

wöhnen, das die herabgelassenen Jalousien bewirken. Und nun erblickt er die weiße Mädchen-gestalt, die auf ein Ruhebett gestreckt, das Antlitz in den Händen verborgen, regungslos liegt. Doch nicht regungslos: ein Zucken und Zittern geht durch die feinen Schultern. Herrgott, sie weint! entsezt sich der Doktor und stürzt, alle Vorsicht vergessend, auf sie zu. Sie hat sich jäh emporgerichtet. Aber kein tränenüberströmtes Antlitz, wie er geglaubt, zeigt sich seinen Blicken. Keine Muskel zuckt in den totenblauen Zügen, nur die leicht geröteten Lippen verraten, daß dieser starren Ruhe bittere Kämpfe vorgegangen sind, und aus den Augen, da brach eben noch solch trostloses Weh. Oder war es doch eine Täuschung? Auch die Augen bliden eisigkalt.

„Wer hat Sie —? Wie kommen Sie —?“

„Niemand, Fräulein Walther, trägt Schuld an diesem Ueberfall als ich selbst, oder richtiger Sie.“

„Ich?“

„Ja, Sie. Sie zwangen mich dazu. Sie können mich nicht einfach aus Ihrem Leben tilgen, wie Sie zu denken scheinen.“ Er hält erschrocken inne. Mit diesem gereizten Tone kommt er nicht zum Ziel. „Verzeihen Sie, Fräulein Lena. Ich kam nicht, um Ihnen Vorwürfe zu machen. Sie haben mir bitter weh getan in diesen Tagen, daher kam's. Aber ich habe das reichlich verdient. Vergeben Sie mir, was ich Ihnen unbewußt zu Leide getan. Ich will alles gut machen. Werden Sie die Meine! Machen Sie den Traum zur Wahrheit, den mein Herz träumt, seit mein Auge Sie zuerst geschaut.“

Er stockt. Das ist nicht das Richtige. Er fühlt es selbst. So hölzern kommt es heraus. Und er wollte doch ganz anders sprechen. Aber der starre Blick ihrer Augen lähmt seine Gefühle.

„Und Ihre Wissenschaft?“ Langsam, klanglos und doch so bedeutungsvoll fallen die Worte von Lenas Lippen.

Er braust fast zornig auf.

„Was hat die Wissenschaft mit der Liebe zu tun? Herrgott, Mädchen, ich sage es doch. Soll ich's immer und immer wiederholen, daß ich mich geizt habe, daß ich wie ein Blinder von der Farbe gesprochen, daß ich ein Narr war — daß ich —“

Sie wehrt ihm ernst.

„Nicht doch, was sollten Sie sich herabsetzen. Sie hatten ja so recht. Mein Entschluß, nie zu heiraten, war früher schon gefaßt und bleibt unwiderruflich.“

„Lena“, flüstert er, „lassen Sie sich erweichen. Das kann, das darf nicht Ihr letztes Wort sein. Ich fühle, Sie sind in dem Wahn befangen, daß ich später wieder anders denken, Sie quälen könnte. Eigentlich wollte ich mir an jenem Sonntage noch eine Unterredung erzwingen, wollte Sie auf den Knien ansehen, meine törichten Reden zu vergessen, die ja niemals Ihnen gelten konnten, einem Geschöpf, so reich an Geist und Körper, wie es die Natur nur in ihren Feiertunden schafft. — Ich habe gewartet. Ich habe mich als Mann geprüft. Sie sollten sich überzeugen, daß meine Werbung nicht von der Leidenschaft beeinflusst ist.“

Sie lächelt. Ein ungläubiges, nachsichtiges Lächeln, das ihm den ersten Zweifel an einem schließlichen Erfolg erweckt.

„Fräulein Lena“, bittet er, „Fräulein Lena —“ und dann weiß er nichts mehr zu sagen. Ueberwältigt von Schmerz und Enttäuschung sinkt er in einen Sessel. Da tritt sie neben ihn, ihre kühle Hand legt sich lind auf seine geballten Fäuste, die er vor die Augen preßt.

„Nun lassen Sie mich reden, lieber Freund“, sagt sie mild. „Es ist hart für Sie, bitter hart, ich glaube es wohl, aber es wird vorübergehen. Die Qual aber, die eine Ehe bringen würde, könnte erst mit dem Leben enden. Ich heirate weder Sie noch je einen anderen. Das ist so sicher, wie die Welt steht.“

Warum? Ich will, daß das Geschlecht, aus dem ich stamme, mit mir ausstirbt, weil ich an Ihre Lehre von der Vererbung glaube, fester als sie selbst. Es ist etwas in mir, was mich an meinen Vater erinnert. Das erwacht, wenn ich geschmäht werde — und die Tochter eines solchen Vaters ist ja vogelfrei. Mein Wille hält es nieder, aber in einer Ehe — ich spreche in dieser Stunde nicht als die wohl-erzogene, junge Dame, ich spreche als das Weib zum Manne. Ich darf keine Kinder haben. Ich würde mein und meines Leben mit Mißtrauen, mit Furcht vor dem Erbe des Großvaters vergällen. Und nun gar Sie an meiner Seite. Sie müssen es ja selbst empfinden, wie wenig halt gerade Sie mir gewähren könnten.“

„Es ist still geworden zwischen den beiden Menschenkindern. Der Doktor hat das Haupt tief auf die Brust geneigt. Sie und da bringt ein Stöhnen aus der in ihren tiefsten Tiefen aufgewühlten Seele. Lind streicht die weiße Mädchenhand über die gefurchte Mannesstirn.“

„Vollenden Sie Ihr Buch, Doktor! Wieviel Wahres darinnen ist, kann niemand besser empfinden als ich. Vollenden Sie's, Sie haben ein Recht zu Ihrer strengen Forderung, wenn Sie selbst entsagt haben. In diesem Sinne behalten Sie mich in Ihrem Herzen. Bin ich auch nur ein Weib, so habe ich doch den Mut, auf ein eigenes Glück zu verzichten, um anderer willen, denen die Zukunft gehört. So denke ich besser als die irdische Gerechtigkeit die Schuld meines Vaters aus der Welt zu tilgen. — Noch einmal, mein Freund ich kann nicht anders. Des Menschen Weg liegt in der eigenen Brust vorgezeichnet. Das sind die Friedlosen, die ihn verfehlen.“

Als der Mann aus schwerem Sinnen auf-fährt, ist er allein.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI'S Suppen-Würfel

Schutzmarke Kreuzstern

Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.



4741

„MAGGI's gute sparsame Küche.“

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:

I. dauernd ist verboten das Befahren:

1. der Rind'schen Stiftsstraße,
2. des Meiereibergs,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:

1. der verlängerten Kisseleffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldsallee.

III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brüningsstraße ab,
2. im Gluckensteintweg vom israelitischen Friedhof ab,
3. in der Louisestraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.

Insondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß Anfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

Polizeiverwaltung.

Heu = rechen

empfiehlt

Phil. Griek,

Louisenstraße 41.

Telefon 452. 2714

Persil

für

Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Damen und Herren

ist zum Heiraten stets gute Gelegen-heit geboten durch

Frau Pfeiffer Nachf.

Frankfurt a. M., Rainierlandstr. 71.

Ordentl. Dienstmädchen

im Kochen bewandert für 1. oder 15. Juli gesucht.

2687

Frau M. Kahn, Louisestr. 46.

Betr. Konsolidation

der Gemarkung Homburg.

Diejenigen Grundbesitzer, welche ihren Beitritt zur Konsolidation noch nicht erklärt haben, werden ersucht, eine schriftliche Erklärung baldigst einzureichen, oder die im Rathaus Zimmer Nr. 15 aufliegende Liste zu unterzeichnen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Juni 1914.

Der Magistrat II.

Feigen.

Prima Landbutter

per Pfd. M 1.20

Karl Kesselschläger jr.

Telefon 187. 2675

Zu verkaufen:

1 Hahn und 12 Hühner in der Hofgärtnerei dahier.

Ordentliche Monatsfran

für 1. oder 15. Juli gesucht. Zu erfragen: Judenstraße 6 part.

5 — 6 Uhr nachmittags 2733

Magenleidende!

Seit dem 1836 Professor Schwann erkannt hat, daß die ganze Verdauung auf Pepsin beruht, verordnet jeder praktische Arzt

C. u. D. Schützendorfs

Düsseldorf, weltbekannten

Pepsin-Wein

1/2 Ptr. M. 3.75, 1/4 Ptr. M. 3., 1/8 " 2.25, 1/16 " 1.50, 1/32 " 0.80

und im Ausschank in Homburg v. d. H. bei Weinkellerei

Mois Binder. 1800

Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. :: Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg i. Taunus, 1.4.14.
Ich bestätige hiermit, dass die von Ihnen gelieferte »Dreschmaschine« 29 R. meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieselbe jedem Landwirt empfehlen.
Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann
Landwirt

Ph. Mayfahrt & Co. Frankfurt a. M.

2306

Hardtwald - Restaurant

Nächsten Sonntag, den 21. Juni von nachmittags 4 Uhr an **Grosses Tyroler-Konzert.** Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein **G. Scheller,** Telefon 281.

Das Luft- und Sonnenbad

bei **Dornholzhausen**

2329

ist täglich geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Schütz Magenwohl

per 1/2 Flasche M 2.20, die 1/2 Flasche M 1.20

Wiesbadener Kucktropfen

per 1/2 Flasche M 2.50, die 1/2 Flasche M 1.40

zwei hervorragende Kräuterliköre, sehr zu empfehlen.

Engrosvertrieb: 2670

Th. Feldmann, Bad Homburg, Waisenhausstr. 9. Telefon 150.

Gelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen

Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs, Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohputz in allen Farben,

empfiehlt:

1722

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Fortschritt

in der Erhaltung der Linoleum- und Parquet-Fussböden

„Vernisol“

bestes und billigstes flüssiges Bohnermittel

1/2 im Gebrauch billiger als Wachs 2/3 Arbeitersparnis.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Aug. Mörschardt, Malermeister
Löwengasse 5.

2684

Wintereier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Ragut“ zu haben bei:

Carl Mathäy, Drogerie, Homburg
Wilh. Köhler, Drogerie, Oberursel
Heinrich Hof, Oberursel.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen

für Strümpfe & Socken,

nicht einlaufend

nicht filzend:

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld



Ant. Happel,

Approbierter Kammerjäger

Oberursel i. T., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

fämtl. Ungeziefer nach der neuesten

Methode wie Ratten, Mäusen,

Wanzen, Käfer u. Uebernahme von

ganzen Häusern im Abonnement.

Zimmer werden gereinigt von

2 Mark an.

1140

Unser neues Bett

hochl., rot, dicht Daunen-Cover, 1 1/2

schlägig, Oberbett, Unterbett und 2

Kissen m. 20 Pld. neuen Halbdaun.

gefüllt, das Gebett Mk. 90.—. Das

selbe Gebett mit Daunendeckbett

Mk. 135.—. Herrschaftl. Daunendeck

Mk. 140.—. 2schl., jed. Gebett Mk.

8.— mehr. Bettl. bill. Katal. frei-

15000 Kunden.

Bitler & Co., Betten-Fabrik, Jena, Markt.

beliebtester Ausflugsort.

Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

Grosses Tyroler-Konzert. Eintritt frei.

G. Scheller, Telefon 281.



Hübsche Damen

erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unerreichten Wirkung der patentierten **Providol-Seife** die tägliche Toilette-Seife und das billigste Schönheitsmittel zugleich. Preis 50 Pfg. Zu haben in den Drog. Taunus-Drogerie **Carl Mathäy, u. Otto Voltz.** 2113

Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103. Telefon 382.

Christophlad

als Fußbodenanstrich

bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos

leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen,

mahagoni, nussbaum

Menges & Mulder,

Hoflieferanten. (1329)

Gartenschirme



Arthur Berthold

Spezial-Schirmgeschäft

48 Louisenstraße 48

gegenüber dem Kriegerdenkmal.

Laden

sofort zu vermieten.

538 Louisenstraße 78.

Steppdecken

werden angefertigt.

Mühlberg 10

Verblüffend wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich.

Überall zu haben.

P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 Pfund Paket nur 25 Pfg.

Wichtig für Erfinder.

Wer im Besitz einer grossen **Idee** oder **Erfindung** ist und hierfür den gesetzlichen Schutz und Verwertung anstrebt, wer sich vor nutzlosen Ausgaben und Enttäuschungen schützen will, fordere die kostenfreie und unverbindliche Zusendung meiner Broschüre. **Conrad Köchling, Ing.** Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiger Eigentum, ff. Referenzen.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,

Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

17

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Lokales.

Die Bismarckfeier der deutschen Studentenschaft 1915. Wie im Jahre 1895 die deutsche Studentenschaft einmütig zum „Alten im Sachsenwald“ zog, um diesem zu seinem 80. Geburtstag eine Huldigung von überwältigender Größe darzubieten, so will unsere akademische Jugend auch im Jahre der Wiederkehr seines 100. Geburtstages das Andenken Bismarcks einmütig und in erhebender Weise feiern. Der Bismarckauschuß der deutschen Studentenschaft hat beschlossen, alle deutschen Studenten zum Sommerferienwochenende 1915 nach Friedrichsruh einzuladen, um an des großen Kanzlers letzter Ruhestätte eine weihevollste Gedenkfeier abzuhalten und alsdann auf der Bismarcksäule, die die deutsche Studentenschaft auf dem Hamberge bei Friedrichsruh dem Reichsgründer errichtet hat, die von jugendlicher Begeisterung entfalteten Flammen emporlodern zu lassen.

Nicht einen Lebenden gilt es zu ehren, sondern dem Gedanken Ausdruck zu geben, daß der Geist Bismarcks auch heute noch in unserer akademischen Jugend lebt und wirkt, und der Name Bismarck, das Sinnbild des nationalen Gedankens, all die Gegensätze zum Schweigen bringt, die sich sonst in den Kreisen unserer Studenten geltend zu machen pflegen. Um das eine so großen Gedanken dienende Fest in würdiger Weise vorzubereiten, haben sich unsere beiden bedeutenden Bismarckforscher Max Lenz und Erich Mards auf eine Anregung aus akademischen Kreisen hin bereit erklärt, ein besonderes wissenschaftlich gehaltenes Bismarckwerk herauszugeben, das schon durch seinen Namen: „Das Bismarckjahr“, den Zweck seines Erscheinens andeutet. Als Monatsheft soll es vom 21. Juni 1914 bis zum 21. Juni 1915 in 15 Nummern erscheinen. Freunde der beiden Herausgeber, alles Männer von erstem Rufe in der Gelehrtenwelt, werden in diesem Werke eigens hierfür geschriebene Aufsätze über Bismarck und sein Werk veröffentlichen. Persönliche Erinnerungen aus bedeutenden Jahren an Erlebnisse, in deren Mittelpunkt Bismarck gestanden hat, werden in Abwechslung mit diesen wissenschaftlichen Abhandlungen dem Ganzen den Geist des Lebendigen verleihen. Schließlich wird in jeder Nummer Bismarck selbst mit Worten zu uns sprechen, die wert sind, immer wieder von neuem dem jetzigen Geschlecht ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden.

Die Ausstattung des Werkes wird seinem Inhalt entsprechen. So wird es nach seinem vollständigen Erscheinen auch durch sein Neuherausgeben einer jeden deutschen Bücherei zum Schmuck dienen. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Herbert von Bismarck hat liebenswürdiger Weise gestattet, für das Werk Auf-

nahmen von Bildern im Bismarckschen Familienbesitz zu machen. Ihre Ausführung in Kupfertiefdruck wird dem vornehmen Charakter des Werkes ebenbürtig sein.

Dem Gedanken entsprechend, dem die Herausgabe des „Bismarckjahres“ entspringt, wird die Reineinnahme aus dem Vertrieb des Werkes dem Fonds für das Fest der deutschen Studentenschaft überwiesen werden. Der Bezugspreis beträgt bei Vorausbestellung 4 Mk., unter Kreuzband frei ins Haus 4.75 Mk. Für Studenten, die das Werk durch den Akademischen Bismarckauschuß bestellen, 3 Mk. (zugüglich 75 Pfg. für Kreuzbandsendung frei ins Haus).

Die Verlagsbuchhandlung Broschel u. Co. in Hamburg hat den Kommissionsverlag übernommen. Die schriftleitende Tätigkeit liegt in den Händen der beiden Münchener Historiker Fritz Endres und Karl Alexander von Müller, sowie des Rechtsanwalts Dr. Th. Wohlfarth. Der Verleger hat den gesamten die Schriftleitung betreffenden Briefwechsel übernommen. Nur an ihn (Adresse: Altona, Königstraße 93) sind deshalb etwaige Anfragen usw. zu richten. Bestellungen nimmt schon jetzt die Verlagsbuchhandlung entgegen.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 21. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

- Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“
- „Im Dienst“, Marsch Rosey.
- Ouverture zur Opette „Flotte Bursche“ Suppé.
- „Frauenliebe und Leben“, Walzer Blon.
- Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.
- „Waldteufel“, Melodienkranz aus Waldteufels Werken Kling.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Iwan Schulz, Kapellmeister.

- „Torero“, Marsch Friedemann
- Ouverture zur Opette „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach.
- „Souvenir de Hapsal“ Tschakowsky
- Grosse Fantasie aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
- „Gebirgskinder“, Walzer Ziehrer.
- Reverie Cowen.
- „Toreador et Andalouse“ Rubinstein.

Abends 8 Uhr.

Konzert des Kurorchesters und Vorträge des Gesangsvereins „Männerquartett“ aus Neu-Isenburg.

Leitung: Herr Musik-Direktor W. Karl.

- „Prinz Eitel Friedrich“, Marsch Blankenburg.
- Vorspiel zur Oper „Das Heimechen am Herd“ Goldmark.
- „Dame de coeur“, Gavotte Czibulka.
- Ungarische Rhapsodie Nr. II Liszt.
- Männerchöre:
 - Hymne an die Musik Lachner.
 - Andreas Hofer Volkslied
 - Morgenwanderung R. Kern.
- Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer“ Wagner.
- Walzer aus der Opette „Der Graf von Luxemburg“ Lehar.
- „Melodienkongress“, Potp. Conradi.
- Männerchöre:
 - Treue Liebe. Volkslied.
 1813. Kaiserpreis gesungen in Frankfurt 1913. Hegar.
 - Ritters Abschied. Volkslied.

Montag, 22. Juni

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

- Choral: „Hilf Herr Jesu, lass gelingen.“
- „Juanita“, Marsch Suppé.
- Ouverture z. Opette „Der Bettelstudent“ Millöcker.
- „Glückliche Stunden“, Walzer Heyer.
- Fantasie aus der Oper „Fidelio“ Beethoven.
- „Hiawatha“, Intermezzo Moret.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

- „Auf und ab!“ Marsch Avola.
- Ouverture zur Oper „Zampa“ Herold.
- Ernt' Akt und Brief-Duett aus der Opette „Der tapfere Soldat“ O. Strauss.
- Fantasie aus der Op. „Der Aon Sevilla Barbier“ Rossini.
- „Die Schönbrenner“, Walzer Lanner.
- Arioso Händel.
- Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Brahms.

Abends 8 Uhr.

- Ouverture zur Opette „Leichte Kavallerie“ Suppé.
- Im Mondlicht Elgar.
- „Küssen ist keine Sünd“, Lied aus „Bruder Straubinger“ Eysler.
- Fantasie aus der Op. „Die Perlenfischer Bizet.

- Ouverture zur Oper „Don Juan“ Mozart.
- „Victoria“, Walzer Borse.
- a. „Abendmusik“ Dorn.
- b. „Liebestraum nach dem Ball“ Czibulka
- Potpourri aus der Opette „Das Veilchenmädchen“ Hellmesberger.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Juni, vorm. 9.40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (Luc. 15 11-14) Kindergottesdienst fällt aus, dafür Spaziergang der Kinder des Kindergottesdienstes nach dem Hirschgarten. Sammelplatz: Oberförsterei an der großen Allee 1/4 vor 2 Uhr. Wiederbühler mitbringen. Die Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan Holzhausen. (1. Joh. 1, 5-2, 2).

Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag, 22. Juni, abends 8 Uhr 30 Min.: Bibelbesprechungsstunde (2. Kor. 10, 7).

Mittwoch, 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Kirchl. Gemeindefeststunde. Ueber den Wochengottesdienst wird Näheres bekannt gemacht.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.

Sonntag, den 21. Juni 1914.

Fest des heiligen Merkurs Jesu.

Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Während desselben findet die Weihe an das hl. Herz Jesu statt.

Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf.

Sonntag, den 21. Juni 1914.

Vorm. 7 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elisa-

bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8 1/2-9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.



Nach 1/4 stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung erzielen Sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) und gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels Seifix



blendend weisse Wäsche.

Empfehle feinste Süßrahm-Tafel-Butter garantiert rein Iper Pfund Mk. 1.30 K. Kesselschläger jr. 2685 Telefon 187.



Diskret suche verläßl. Villa, Landhaus od. Wohnschäftshaus m. Garten a. ge. Plaz. Offerten unter Hb. Maier, Postfach 50 an a. W. (2667) Gehrockanzug fast neu, Maßarbeit, schlanke Figur, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des. Blattes u. 2746.

WECK'S FRISCHHALTUNG

Empfehle in erprobter Ia. Qualität:

Sterilisier-Apparate

Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe

Fruchtsaftgewinner

Gemüsedämpfer — Filter

Neuheiten: Sehr grosser Sterilisiertopf, 23 Litergläser fassend. Kirschen-Entsteiner

Man verlange Preisliste!

Wenden Sie sich an den

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:

Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3

Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusbote“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No. 9.

Der Mehrgerechten-Verein „Brüderschaft“

begeht am

Sonntag, den 21. Juni 1914 das Fest der

Fahnen-Weihe

wozu wir alle Freunde und Bönner des Vereins herzlich einladen.

Der Festausschuß.

Program:

- Vormittags 11 Uhr: Frühkonzert im Restaurant zur „Neuen Welt“, von 11 Uhr ab: Abholen der auswärtigen Vereine. 1/2 Uhr: Ausbringen der Fahne vom Vereinslokal „Volksklub“ nach dem Schlachthof und Begrüßung der geladenen Vereine und Gäste durch den Herrn I. Vortreffenden.
- Choral, gespielt von der hiesigen Bataillonskapelle.
- Weihe, gesungen von dem Gesangsverein Konkordia.
- Weihe der Fahne durch Herrn Pfarrer Wenzel.
- Uebergabe der Fahne durch die Festjungfrauen.
- Ansprache der verschiedenen Delegierten.

2721

3 Uhr: Aufstellung des Festzuges und Abmarsch durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz zur „Germania“ Homburg-Kirdorf, dortselbst Konzert und Tanz.

Eintrittskarten à 30 Pfg. den ganzen Tag gültig.

Wohnungs-Anzeiger.

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3

2 große
möblierte Zimmer
1. Stock
zu vermieten. 2324a
Louisenstraße 42.

Schön möbl. großes
Zimmer
in freier Lage zu vermieten.
1898a Fröhlingsstr. 18.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 41 II.

Eine
2 u. eine 1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
2326a Dorotheenstraße 11.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1960a
Höhenstraße 2 part.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

Einfach und bess.
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2576a
Höhenstraße 11, III

Schlafstelle
zu vermieten 2434a
Muschbachstraße 13.

2 möblierte Zimmer
per 1. Juli zu vermieten. 2431a
Höhenstraße 31.

Schön möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten,
günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn.
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1319a
Löwengasse 5 part.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Ferdinandsanlage 3.
2178a Eingang Fröhlingsstraße.

Elegant möbl. Zimmer
nahe Rathaus zu vermieten.
2487a Höhenstraße 10a I.

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 2607a
Neue Mauerstraße 5, I. St.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 2730a
Höhenstraße 32 part.

Zwei möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, oder zwei
Schlafzimmer, zu vermieten.
2732a Ferdinandsstr. 23 II.

Garten ca. 1200 qm. mit 17
Obstbäumen und Johannissträuchern für 2200 Mark so-
fort veräußert. Näheres J. Fuld,
Louisenstraße 26. 2483a

Freundlich 1406a

möbl. Mansardenzimmer
bei ruhigen Leuten als Schlafstelle
an anständigen Herrn zu vermieten.
Näheres Gonzenheim, Kirchgasse 29
Hochpart., n. d. Eisenbahn-Durchgang

Höhenstraße 19
schöne, große Zweizimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 2722a

1 Zweizimmerwohnung
mit Küche, Bad, elektr. Licht und
Gas vorhanden per 1. Oktober zu
vermieten. 2723a
Hofmaler Carl Lepper.

Großes Mansardenzimmer
mit Küche und allem Zubehör sofort
zu vermieten. Zu erfragen 2573a
Kirdorferlandstraße 26. Hinterh.

Schöne Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu ver-
mieten. 2641a
Kirdorf, Bachstraße 27.

Möblierte Zimmer, Wohnungen

die am 1. Juli 1914 frei werden vermieten Sie am schnellsten und
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesensten

Taunusboten

Zwei schöne
Parterre-Wohnungen
und 1 Mansarde sofort billig zu
vermieten. 1878a
Näheres: Rathausgasse 12.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2231a
Obergasse 3.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2008a
Mühlberg Nr. 18.

Wohnung
2 Zimmer nebst Küche u. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
F. L. Loß Louisenstraße 61 1/2

Al. freundl. Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten, da-
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

Wohnung
Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei Kilb.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a Kirdorferstraße 49.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten.
1670a Louisenstraße 75, II. Etage

Zwei möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2128a
Wendelsfeldstraße 5, Kirdorf.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. Gladensteinweg 26
2458a Alexander Gdh.

2 kleinere Zimmer
im 1. Stock mit separatem Eingang,
für Bureau geeignet, sofort zu ver-
mieten. Carl Diefel,
2192a Louisenstraße 44.

2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.
2458a

Saalburgstraße 2
ist eine

Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Zu erfragen
997a Castilofstr. 8.

Wegzugshalber
Bauplatz für Doppelvilla, direkt am
Kaiser Wilhelms - Park preiswert
unter günstiger Bedingung sofort zu
verkaufen. Näheres J. Fuld Sen-
sal, Louisenstraße 26. 2480a

Sommerwohnung
Möbl. 4—5 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad und Mädchenzimmer
preiswert zu vermieten. Wo sagt
die Exp. des Blattes u. Nr. 2268a

Der zweite Stock
mit 3 Zimmern, Mansarde und
Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten.
2703a Elisabethenstraße 38.

Ein großes
schön möbl. Zimmer,
dasselbst möblierte Mansarde, sofort
zu vermieten. Obergasse 19. 2252a

2484a Geschäftshaus
in bester Lage unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. (Anzahlung
12—15 000 Mark) Näheres
J. Fuld, Louisenstraße 26.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2663a
Bachstraße 31.

Schulstraße 11
großer Laden mit vollständiger Ein-
richtung, sowie 2 Zimmer-
wohnung im 1. Stock, neu her-
gerichtet, an ruhige, kleine Familie
per sofort zu vermieten durch

J. Fuld, Sensal
2625a Louisenstraße 26.

Für sofort 2123a
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
Louisenstr. 16.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener
Vorplatz u. 2 Mansarden, per 1. Juli,
oder später, an ruhige Leute zu
vermieten. 2334a
Gonzenheim, Frankf. Landstr. 17.

3 Zimmerwohnung
1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per 1. Juli zu ver-
mieten. Gaingasse 23. 1656a

3 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Gaingasse Nr. 11.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
per 1. Juli zu vermieten. 1470a
Bäckerei Weber, Gonzenheim.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1665a
Louisenstraße 83 1/2 II.

Im ersten Stock meines Hauses
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Ebenfalls eine Seitenbau-
wohnung daselbst per 1. Juli
Emanuel Wertheimer,
2657a Louisenstraße 41.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Theodor Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

1 große Mansarde 2198a
unmöbliert sofort zu vermieten.
Carl Diefel, Louisenstraße 44.

Erteilungshalber
Villa mit 12 Räumen, Gas, Elektr.
zu äußerst billigem Preise sofort zu
verkaufen. Näheres 2479a
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör bis 1. Oktober
1914 zu vermieten. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes
unter Nr. 2380a

3 Zimmerwohnung
1. Etage per 1. Oktober billig zu
vermieten. Näheres 1838a
Louisenstraße 81 im Laden.

Wohnung gesucht
zum 1. Oktober 3—4 Zimmer m.
Zubehör in freier Lage, auch Vorort
von älterem Ehepaar ohne Kinder
Offerten mit Preis unter H. 2383
an die Expedition dieses Blattes.

Schöne
3 Zimmerwohnung
per 1. August zu vermieten.
Herrnackerstraße 20
2683a Homburg — Kirdorf.

3 Zimmerwohnung mit Zu-
behör
wird von ruh. Leuten z. 1. Okt. zu
m. gef. Off. u. E. R. 2702a. d. Exp. d. Bl.

1. Stock, beste Aurlage
möbl. 3—4 Zimmerwohnung mit
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,
Telef. preiswert auf die Saison zu
vermieten Die Wohnung wird auf
Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr
abgegeben. Näheres 1177a
Ferdinandsstraße 7 II.

Zu vermieten
Ferdinandsstraße 20, 5—6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer u. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön
möbl. Sommerwohnung
zu vermieten. Offerten u. H. 1890
an die Expedition d. Bg. 1890a

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli
zu vermieten. Näheres zu erfragen
1490a Thomasstraße 12, part.

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: Louis Stern.

Höhenstraße 9 Wohnung
(Hochparterre) 4 Zimmer, Küche,
Mansarde, Gas und elektrisch Licht
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Schöne sonnige
3 Zimmer-Wohnung
Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Gögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
1345a Höhenstraße 13 1/2.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten.
J. Kern, Schuhladen
2285a Louisenstraße 67.

Landhaus, 8 Zimmer mit
Zubehör, Neben-
gebäude u. großer ertragreicher Obst-
garten (insgesamt ca. 3000 qm.)
in gesunder freier Lage, 2 Min.
von der elektr. Haltestelle unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen,
evtl. zu vermieten. Off. an J. Fuld,
Sensal, Louisenstraße 26. 2481a

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche und sämtlichem Zubehör
zu vermieten. 2532a
J. H. Wolf, Waisenhausstr. 2.

Schöne
4 Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, Gas, Veranda
und allem Zubehör, der Neuzeit ent-
sprechend, sofort oder später zu ver-
mieten. Preis 700 Mark. Näheres
Heinrich Kleindienst,
Immobilien, Louisenstraße 94
Telefon 782. 2472a

Schöne 2492a
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Kirdorf, Herzbergstr. 12.

Neuerbaute Villa,
kleine
Edle Frankens- und Taunusstraße,
Gemeinde Gonzenheim, enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen ev. zu vermieten.
Näheres bei: 2308a
H. Lang, Maurermeister
und Baumeister
und den bekannten Sensalen.

Meine Villa 1534a
an der Saalburgstraße 123
in gesunder, freier Lage ist per
1. Juli eventuell auch früher wegen
Verlegung anderweitig zu vermieten.
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-
behör hat Gas, Wasserleitung und
elektr. Licht, ferner Stallung und
Kutschstube, sowie großen Bier-
Obst- und Gemüse-Garten. Vor
der Villa ist eine Haltestelle der
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.
Näheres bei dem Eigentümer
J. Kehren, Saalburgstr. 121.

2 Zimmerwohnung 2697a
mit Küche und Wasserleitung zu ver-
mieten. Hain, Löwengasse 25.

5 Zimmerwohnung
im 2. Stock
Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Zu erfr.
Hinterhaus I. od. Vorderh. III. St.
2366a Höhenstraße 11.

Schön möbl. Zimmer
mit Kasse billig zu vermieten.
1344a Elisabethenstraße 5 u. 7.

Neu hergerichtet. Wohnung
von 2 Zimmern, Kammer und Küche
mit Zubehör per 1. Juli zu ver-
mieten. 2449a
Bachstraße Nr. 7.

Villa in ruhiger Lage, Nähe
Kaiser-Wilhelm-Park, 7
Zimmer nebst 3 Mansarden und
allem Zubehör, Gas, Elektrisch, so-
fort zu vermieten. Preis 1800 p. a.
oder zu verkaufen. Preis 36 000
Mk. in der Exped. d. Bl. u. 2419a

Gonzenheim
Wohnung bestehend aus 1 Zimmer
u. Küche evtl. 2 Zimmer per 1. August
zu vermieten. 2579a
Homburgerstraße 12, II.

Separates Zimmer
möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Näheres 1458a
Gaingasse 21 part.

Kleine neue Villa
mit circa 1300 qm. Garten in schöner,
ruhiger Lage, Umstandshalber für
den billigen Preis von 36 000 M.
sofort zu verkaufen. Näh. J. Fuld,
Sensal, Louisenstraße 26. 2483a

Drei Villen
direkt am Kurpark für groß-
Pension, oder Sanatorium
passend, mit großen Gärten
find im einzeln. od. zusammen
unter sehr günstigen Beding-
ungen wegen Todesfall so-
fort zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
H. Kleindienst,
Immobilien-Büro Louisenstraße 94
Telefon 782. 2572a

Louisenstraße 42.
1. Stock
5 Zimmer mit Bad und Zubehör
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli
evtl. später zu vermieten.
Zu erfragen: Louis Stern